

Rundbrief im Juni

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

01.06.2026

nach einem überwiegend trockenen Frühjahr mit regional sehr unterschiedlichen Niederschlagsmengen zeigen sich die Bestände derzeit vielerorts in einem zufriedenstellenden Zustand. Die gute Befahrbarkeit der Flächen ermöglichte eine termingerechte Durchführung der Dünge- und Pflanzenschutzmaßnahmen. Mit Blick auf die anstehende Kornfüllungsphase entscheidet nun vor allem die Wasserversorgung über Ertrag und Qualität. Die zuvor ausgebrachte Düngung bildet die Grundlage für eine gute Nährstoffversorgung; ihre volle Wirkung kann jedoch nur bei ausreichender Bodenfeuchte entfaltet werden. Insbesondere die Stickstoffaufnahme und der Transport der Nährstoffe in die Pflanze sind eng an die Wasserverfügbarkeit gebunden. Standorte mit guter Humusversorgung und stabiler Bodenstruktur können Trockenphasen besser überbrücken und bieten den Kulturen auch in kritischen Entwicklungsstadien eine verlässlichere Wasserversorgung.



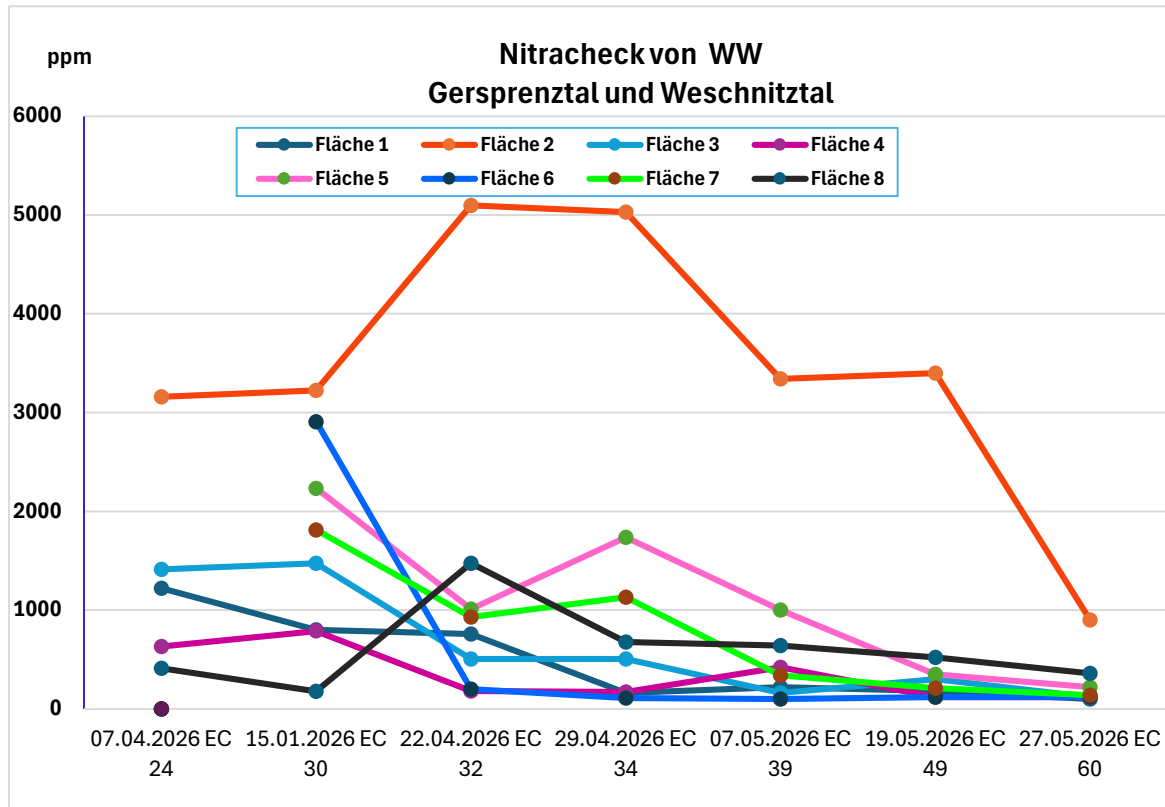
Foto: AGGL, Gerste- und Weizenfläche im Beratungsgebiet

Vegetationsbegleitende Nitracheckanalysen - Ergebnisse und Trendverlauf

Die Auswertung der diesjährigen Nitracheck-Untersuchungen zeigt zum Teil deutliche Unterschiede im Vegetationsverlauf. Zwischen den untersuchten Standorten waren erhebliche Unterschiede erkennbar. Während einzelne Schläge über längere Zeiträume vergleichsweise hohe Werte erreichten, lagen andere Standorte deutlich darunter. Die Ergebnisse zeigen wie stark Fruchtfolge, Standortbedingungen und Wasserversorgung die Stickstoffdynamik beeinflussen können. Durch die kontinuierliche Kontrolle können Stickstoffbedarf und Nachlieferung auf den einzelnen Standorten besser eingeschätzt werden. Entwicklungsstadien und Fruchtfolgen sind dabei von Bedeutung.

Das Diagramm zeigt den Verlauf der Nitrataufnahme aller acht beprobten Weizenflächen über die Zeit. An jedem Messpunkt ist zusätzlich das jeweilige EC-/Stadium angegeben.

Die Nitratkonzentration im Pflanzensaft sinkt natürlicherweise während der Vegetation, da der Stickstoff zunehmend in Proteine und Biomasse eingebaut wird.



Die rote Linie markiert eine Weizenfläche mit Vorfrucht Kartoffel. Das Stickstoffnachlieferungsvermögen von Kartoffelflächen wird häufig unterschätzt. In Zeiten von hohen Düngepreisen wird hier Geld verschenkt!

Die Stickstoffversorgung alleine erzeugt weder Ertrag noch Qualität. Bei zu viel Stickstoff investiert die Pflanze verstärkt in Blatt- und Halmmasse statt unmittelbar in die Kornbildung. Für maximale Erträge und Qualitäten ist jedoch nicht die höchste Stickstoffmenge entscheidend, sondern das optimale Verhältnis von Stickstoff, Wasser, Witterung und Ertragspotenzial des Standortes.

Für die kommenden Wochen bleibt die weitere Witterungsentwicklung entscheidend. Ausreichende Niederschläge während der Kornfüllung können die Ertragsbildung noch maßgeblich unterstützen und die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ernte schaffen.

Bei Fragen und Anregungen setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung!

Bei allen anstehenden Arbeiten gutes Gelingen!

Mit besten Grüßen

Ihr AGGL-Team

